



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

**Bildnerbuch als Leitfaden für Kunstschulen, Künstler,  
geistliche und weltliche Kunstfreunde zur  
Wiederauffrischung altchristlicher Legende**

**Kreuser, Johann Peter Balthasar**

**Paderborn, 1863**

Hh. unschuldigen Kinder.

**urn:nbn:de:bvb:12-bsb10258400-4**

den aufrührerischen Sohn, wie sehr er auch von allen Seiten bedrängt war. Das Kriegswerk übte er selbst nicht; aber nach dem fürchterlichen Einfalle der Ungarn stellte er Augsburg, seine Mauern, Kirchen und Klöster wieder her, und ist der eigentliche Wiederhersteller der berühmten Stadt. Unablässiges Gebet, Fasten und sonstige Abtödtung, Bedienung der Armen und strenge Erfüllung seiner Amtspflichten bilden den übrigen Inhalt seines Lebens. Der Sieg Otto's über die Ungarn auf dem Lechfelde wurde allgemein dem Gebete des Heiligen zugeschrieben. Alt geworden, legte er die bischöfliche Würde ab und zog ein ärmliches Mönchskleid an; allein er mußte seine Würde wieder übernehmen bis zu seinem Tode im J. 973. Die Legende erzählt von ihm unter andern folgende Geschichten, erstens daß ihm ein Engel das Kreuz reichte. Ferner befand er sich einmal mit dem frommen Bischofe Konrad von Konstanz in einem gottseligen Gespräche am Tische, und beide dachten nicht an's Essen. Es war aber gerade Donnerstag und nach Mitternacht der Freitag schon angebrochen, da naht ein herzoglicher Bote mit einem Briefe und erhält als Botenlohn ein Stück von dem noch vorliegenden Fleische, eilt zurück, will den frommen Mann als Heuchler bei dem Herzoge verleumden, aber siehe, das Stück Fleisch war in einen Fisch verwandelt. Hierauf bezieht sich die Abbildung, wenn der h. Ulrich mit dem Engel, welcher das Kreuz reicht, und mit dem Fische dargestellt wird.

#### Hh. unschuldigen Kinder.

Wir erwähnen dieses Fest um der Künstler willen. Die älteste Kirche schon feierte es; denn sie wurden als Erstlinge der Märtyrer angesehen. Aber schwerlich wird man aus alter Zeit ein Bild nach jekiger Art finden mit händeringender, wehklagender, brustentblößender, haarausraufender und jeder Art von Verzweiflung preisgegebenen Weibern über, unter und neben nackten Kinderleichen. Daß hier ein Künstler sich im Nackten und in Stellungen und in Verzerrungen und dergleichen zeigen kann, versteht sich von selbst; aber die altchristliche Kunst ist Ruhe und Zucht. Auf den Domteppichen zu



Köln nach alten Mustern sind auch die unschuldigen Kinder dargestellt, aber nur drei Kinder unter dem Schutze eines Engels, und zwar mit Knechten bis an's Knie.

#### St. Urbanus der Erste,

Römer von Geburt, zum Papste erwählt unter Alexander Severus, bekehrte den Bräutigam der h. Cäcilia, Valerian und viele Andere zum christliche Glauben, wurde gleich seinem Vorgänger und Nachfolger (denn die päpstliche Würde war damals fast eine Sicherung des Märtyrertums) im J. 231 unter den Consuln Claudius Pompejanus und Felicianus enthauptet. Das Schwert ist sein Kennzeichen.

#### St. Urbanus (Winzerpatron),

Bischof von Langres, ist, wie schon Molanus in seinem Bilderbuche bemerkt, eine sehr unsichere Person, wegen der vielen Urbane, ja er wird auch mit dem gleichnamigen Papste verwechselt. Er lebte im fünften Jahrhundert, und seine Legende berichtet Wunder, worin immer (sinnbildlich?) Trauben und Weinbau spielen. Er wird daher als Bischof abgebildet, mit einem Weinstocke neben sich.

#### St. Ursicinus,

wiederum ein Heiliger, welcher gleich dem h. Dionysius der Kritik sehr anstößig sein wird, wenn die Kunst sich darum zu kümmern hätte. Ursicinus wurde durch den h. Apollinaris in Ravenna bekehrt, und war ein berühmter Arzt unter Kaiser Nero. Der Name Christ reichte hin, ihn zum Tode zu verdammen, und nach mancher Folter wurde er zum Schwerte verurtheilt. Auf dem Todesgange betrug er sich zaghaft, aber Vitalis stärkte ihn. An einer Stelle, genannt Palma, entweder sinnbildlich von der Märtyrerpalme oder weil früher ein Palmbaum daselbst gestanden, wurde Ursicinus enthauptet. Gleich nach der Enthauptung richtete sich der Leichnam in die Höhe, nahm den Kopf in beide Hände und trug ihn an seine Grabstätte, die Vitalis ihm bereitet. Abgebildet wird Ursicinus als Bischof, der den eigenen Kopf trägt, und aus dem abgeschnittenen Halse sprossen Palmzweige.